

## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE KAMERADINNEN UND KAMERADEN,

wir formulieren heute die Bilanz der Feuerwehr Niebüll-Deezbüll. Unsere junge und trotzdem traditionreiche Feuerwehr ist jetzt 15 Jahre alt. Freiwilligen Brandschutz gibt es in unsere Stadt aber schon seit 136 Jahren. Im Dezember 1881 wurde die erste Freiwillige Feuerwehr Niebüll-Deezbüll-Christian-Albrechts-Koog gegründet.

## EINSATZGESCHEHEN

Das Jahr 2017 war ein normales Einsatzjahr. Insgesamt wurden wir 99 mal alarmiert. Die Einsätze des vergangenen Jahres gliedern sich wie folgt auf: 20 Mal wurden wir zu Bränden gerufen, darunter ein Großbrand, der allerdings im Rahmen der nachbarschaftlichen Löschhilfe stand. Außerdem sieben Mittelbrände und 12 Kleinbrände. Zu Alarmen aus Brandmeldeanlagen rückten wir 34 Mal aus. Hier verzeichnen wir eine gleichbleibende Tendenz. Häufig handelt es sich gemäß Gebührensatzung um einen kostenpflichtigen Fehlalarm – betrachtet man die Situation aber genauer, so gibt es vielfältige Auslöseursachen zu verzeichnen. Bei drei Alarmen hat die frühzeitige Detektion schlimmeres verhindert, weil wir zeitnah erfolgreich eingreifen konnten! Das Stichwort FEUBMA ist und bleibt eine Wundertüte.



45 Einsätze waren im Bereich der technischen Hilfe zu leisten. Drei Verkehrsunfälle sind als die unangenehmsten Einsätze zu nennen. 15 Personen wurden aus Notlagen befreit. Für eine Person kam unsere Hilfe zu spät. Ansonsten findet sich die ganze Vielfalt des Feuer-



wehreinsatzalltages: Türöffnung, Keller unter Wasser, Baum auf der Straße, Öl auf Straße und Gewässer, Personensuche oder Katze auf Getreidesilo in ca. 25 m Höhe.

Einer Statistik, die für den Rettungsdienst des Kreises NF erstellt wurde, kann man entnehmen, dass die Wahrscheinlichkeit von parallelen Einsätzen nur sehr gering sein soll. Dieses können wir nicht bestätigen. Alleine 5x galt es dieses Jahr parallele Einsätze abzarbeiten – im übrigen alles Einsätze bei denen i.d.R. auch der Rettungsdienst dazu alarmiert wurde, im März sogar bei zwei Großfeuern im Bereich der überörtlichen Löschhilfe – noch während eines Gebäudebrandes in Süderlügum wurde der zweite Löschzug zu einem Hallenbrand in Braderup gerufen.

Die Sondereinheit AbstusiRett wurde insgesamt 9x angefordert und gefordert. Neben patientengerechten Personen-

übernahmen vom Seenotretter in Dagebüll wurden des Weiteren eine Person nach Sturz von einem Baugerüst und eine weitere Person nach Sturz zwischen zwei dicht aneinander gebaute Häuser aus ihrer misslichen Lage befreit, erfolgreich gerettet und an den Rettungsdienst übergeben.

Auch 2017 musste ein Großteil der Einsätze tagsüber, also zwischen 6.00 und 18.00 Uhr, bewältigt werden. 59 Einsätze waren tagsüber und nur 40 Einsätze abends und nachts. An dieser Stelle gilt unser ausdrücklicher Dank allen Arbeitgebern, die ihre Mitarbeiter auch in diesem Jahr für diese Einsätze freigestellt haben. Das geschieht sogar meist unentgeltlich. Das kann und muss keine Selbstverständlichkeit sein.

Es wurden durch unsere Mitglieder im Jahre 2017 insgesamt 1971 Einsatzstunden ehrenamtlich geleistet, wobei diese Stunden als reine Netto-Zeit gerechnet werden - die Zeit, die benötigt wird, die Fahrzeuge und das Gerät wieder einsatzklar zu bekommen, ist hier noch nicht mit eingerechnet.



## NACHBARSCHAFT

Gerne unterstützen wir auch überörtlich mit unseren Fahrzeugen und Gerät, wenn Hilfe gewünscht ist. Im Jahre 2017 wurden wir insgesamt 16 Mal zu überörtlichen Einsätzen gerufen, hiervon zu zwei Bränden. Auch wir bewältigen unsere Einsätze nicht nur alleine. So ist es selbstverständlich, dass bei größeren Einsätzen die Feuerwehr Langstoft als zweite Feuerwehr der Stadt hinzualarmiert wird, da sie genauso wie wir für die Gefahrenabwehr der Stadt Niebüll zuständig ist – hier pflegen wir ein gutes Miteinander. Natürlich gehören auch DRK und THW in unsere Alarm- und Ausrückordnung. Bei Bedarf greifen wir auch gerne auf die Unterstützung unserer Nachbarwehren zurück.

Vielen Dank für das gute Miteinander auch mit der Polizei und dem Bauhof.

## AUS- UND FORTBILDUNG

Im Mittelpunkt unseres Handelns steht immer die Gefahrenabwehr in unserer Stadt: den in Not Geratenen zu helfen, Schaden zu begrenzen oder im Vorwege zu verhindern.

Um uns bestmöglich auf alle möglichen Schadensszenarien vorzubereiten, ist eine gute Ausbildung erforderlich.

So weist unser Dienstbuch neben den Einsätzen zusätzlich 66 Termine aus, die sich dieser Aufgabe widmen. Dies sind neben den Ausbildungs- und Sonderdiensten, Vorstandssitzungen und andere Wehrveranstaltungen

Unser regulärer Dienst findet in vierzehntägigem Abstand dienstags statt. Lediglich in den Sommerferien machen wir eine Pause im Dienstbetrieb.

Zu Beginn des Dienstjahres haben wir unser Ausbildungskonzept weiterentwickelt. In sogenannten Team-Diensten unterrichtet ein Ausbilder-Duo alle Kameradinnen und Kameraden zu einem bestimmten Thema. Außerdem werden die Teams jährlich neu gemischt, damit wir – so wie im Einsatz auch – mit jedem



Kameraden mal zusammen üben können und unsere Atemschutzgeräteträger sowie die Fahrermaschinen gleichmäßig in den Teams verteilt sind.

Bisher haben wir gute Erfahrungen mit diesem Modell gemacht und werden dies in 2018 weiterführen. Neben den Team-Diensten gab es auch die normalen Gruppendienste, Zugübungen und unsere große Wehrübung vor den Sommerferien. Insgesamt 21 normale Ausbildungsdienste haben wir in 2017 durchgeführt, bei denen wir eine Dienstbeteiligung von rund 70 % verzeichnen konnten und insgesamt rund 1.800 Stunden aufbrachten. Neben diesen Ausbildungsdiensten gab es aber noch zahlreiche Sonderdienste.

So haben wir zum Beispiel Führungskräfte-schulungen durchgeführt, in denen wir unsere vergangenen Einsätze nachbesprechen oder besondere Objekte innerhalb unseres Einsatzgebietes besichtigen. Auch einen ganztägigen Sonderdienst zum Thema taktische Ventilation haben wir angeboten.

Im März haben wir uns einen Samstag lang gemeinsam mit unserem Kreisausbilder Per Hinrichsen und unserem Kameraden Verner Leonhardt aus Tondern mit dem Thema Kettenrettung auseinandergesetzt. Im Mai haben unsere Kameraden der Ortswehr Langstoft eine Alarmübung organisiert, an der wir gerne teilnahmen. Am 24. Juni haben wir wieder einen ganztägigen Workshop-Dienst angeboten, bei dem jedes Mitglied sich sein eigenes Ausbildungsprogramm aussuchen konnte.

Unsere Atemschutzgeräteträger genießen bei uns zusätzlich zu den normalen Diensten separate Ausbildungen. 3 mal waren wir in der Atemschutzstrecke in der Kreisfeuerwehrzentrale in Niebüll, es wurden drei Ergänzungsdienste angeboten,

drei Kameraden waren zum Seminar für Schiffsbrandbekämpfung und im Juli waren wir beim Praxisseminar Atemschutz vom Kreisfeuerwehrverband.

In diesem Jahr haben wir auch beim Fahrsicherheitstraining des Kreises auf dem ehemaligen Flugplatz in Leck teilgenommen. Auch ein Lehrgang zum Führen von Motorsägen gehörte in unser Jahresprogramm. 25 Mitglieder absolvierten den TH 1 Lehrgang.

Die vielen Ausbildungstermine zeigen, wie wichtig uns die praxisnahe Vorbereitung auf die verschiedensten Einsatzszenarien ist.

Zu den Sondergruppen gehörten sowohl die Abstusiretteinheit wie auch die Sangruppe. Beide üben in regelmäßigen Abständen um auf ihren speziellen Themen fit zu bleiben.

Bei der Sangruppe sind wieder vier Kameraden zum 1. Hilfe Kursus gewesen und drei waren zum San Lehrgang. Dieses Jahr fand auch in Niebüll unter der Leitung von Felix Pfeiffer ein Lehrgang Abstusirett statt.





Ein Teil unserer Kameraden unterstützte dieses Jahr wieder bei der Stadtranderholung, zusammen mit den anderen Hilfsorganisationen, um den Kindern das Thema Feuerwehr näher zubringen.

### VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ

In 2017 stellten wir neben dem Biikebrennen fünf weitere Brandsicherheitswachen für größere Veranstaltungen im Stadtgebiet. Auch den Stadtlauf im Mai unterstützten wir gemeinsam mit unserer Jugendfeuerwehr und den Kameraden aus Langstoft. Unsere Brandschutzerzieher Frank Carstensen und Jörg Friedrichsen haben auch in diesem Jahr zahlreiche Kindergärten und Schulen besucht und vielen großen Kinderaugen unsere Feuerwache gezeigt. So wurden 183 Kinder und 46 Erwachsene in fast 50 Stunden zum Thema Brandschutz informiert.

### KAMERADSCHAFT

Wie jedes Jahr fand unser Kameradschaftsfest im Anschluss an die Jahreshauptversammlung statt. War es im letzten Jahr auch etwas knapp mit dem Ende der Jahreshauptversammlung werden wir, uns diese Jahr Mühe geben, hier eine größere Verschnaufpause einzuräumen. Beim Sommerfest hatten wir wieder großes Glück mit dem Wetter und so war es eine gelungene Veranstaltung. Besonders gut kam das „Nageln“ an. Aufgrund der, durch die neue Gesetzeslage, fehlenden Werbung für den Lottoabend war dieser Verhältnismäßig schlecht besucht und endete mit einem Minus für unsere Kasse. Dieses Jahr werden wir uns hierfür eine neue Vorgehensweise überlegen. Der Seniorenkaffee, den wir mit der Feuerwehr Langstoft durchführen, musste leider aus Mangel an Anmeldungen ausfallen. Das ist sehr schade, da es immer ein unterhaltsamer Nachmittag war. Die Gruppen haben auch wieder einige Veranstaltungen intern durchgeführt. Ausgesprochene Einladungen an die Feuerwehr nehmen wir gerne wahr. So waren wir auf den Jahreshauptversamm-

lungen der Nachbarfeuerwehren, Dienstversammlungen der Amtsfeuerwehr, Feuerwehrfesten, Einweihungen, Fahrzeugübergaben und Jubiläumsveranstaltungen.

Im Jahr 2017 fand auch wieder die beliebte Märchenvorführung unseres Feuerwehrcaspers am 3. Advent statt. Leuchtende Kinderaugen wurden mitgenommen in die bunte Märchenwelt. Danke an Sigggi und seinen Team. Leider ist das die einzige Kasperveranstaltung, die Sigggi noch durchführt. Für die Kaspervorstellungen im Rahmen der Brandschutzerziehung wird dringend ein Nachfolger gesucht! Gerne darf dieser auch aus einer anderen Wehr aus dem Amt Südtondern kommen. Es wäre schade, wenn diese für Kinder immer wieder aufregenden und lehrreichen Stücke einschlafen würden.

### PERSONELLE ENTWICKLUNG

Mit 82 aktiven Kameraden sind wir personell gut aufgestellt. Wichtig bei der personellen Entwicklung ist hier nicht unbedingt die Anzahl der Mitglieder auf dem Papier, sondern die Liste der anwesenden Mitglieder beim Dienst und bei Einsätzen. Die Anforderungen an unsere Einsatzkräfte nehmen stetig zu und so ist es umso wichtiger, Dienst- und Einsatzerfahrungen zu sammeln, damit einem das Handwerk Feuerwehr auch zukünftig gut von der Hand geht. Daher ist es wichtig, dass neben einer guten Verfügbarkeit für die Einsätze auch ein guter Ausbildungsstand des Einzelnen vorhanden ist. Das bringt Sicherheit für die Betroffenen, aber auch für jede einzelne Einsatzkraft. Im vergangenen Jahr war ein Trend zu beobachten, dass bei weniger spektakulären Einsatzstichworten, die Einsatzbe-

teiligung teilweise geringer ausfiel als gewohnt. Hierfür gibt es sicherlich vielfältige Gründe, jedoch hoffen wir, dass sich dieser Trend nicht fortsetzt – wir möchten an dieser Stelle aber ausdrücklich festhalten, dass wir bis jetzt personell immer alle Einsätze gut abarbeiten konnten.

Unser Frauenanteil liegt mit 8 aktiven Feuerwehrfrauen bei 9,8 Prozent. Das Durchschnittsalter unserer Wehr ist mit 39,7 Jahren weiterhin als jung zu bezeichnen.

Unsere Ehrenabteilung hat zurzeit 16 Mitglieder. In der Jugendfeuerwehr sind 22 Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren aktiv. Die Liste unserer fördernden Mitglieder ist mit 383 ausreichend lang. Anmerken möchte ich hier, dass 1/3 unserer Mitgliedsbeiträge direkt zur Jugendfeuerwehr in die Jugendarbeit fließen.

Bei der Jugendfeuerwehr wird nicht nur unser Nachwuchs ausgebildet, sondern auch potenzieller Nachwuchs einiger Nachbarwehren. An dieser Stelle herzlichen Dank an unsere Jugendfeuerwehrtarin Gesa Magnussen und die Betreuer Inka Magnussen, Jan-Uwe Bahnsen und Tim Petersen für ihren unermüdlichen Einsatz.

Unsere Schwimm-Truppe trifft sich jeden Montagabend in der Schwimmhalle. Dieses Jahr hat unsere Kameradin Gesa Limbrecht die Abnahmeberichtigung für das deutsche Feuerwehr Fitnessabzeichen erworben und sich direkt die alten Hasen vorgenommen. Frank Carsten und Bent-Neeles Petersen haben die Stufe Silber und Felix Pfeiffer die Stufe Gold erreicht.





Dank der Förderung des Ehrenamts durch die Stadt haben unsere Kameradinnen und Kameraden jetzt die Möglichkeit, die lokalen Fitness-Studios zu nutzen oder auch zu den normalen Öffnungszeiten im Schwimmbad etwas für die Kondition zu tun. Vielen Dank an die Stadt für diese zusätzliche Unterstützung.

## **FAHRZEUGE UND GERÄT**

Unsere Feuerwehr verfügt über einen sehr guten und modernen Fahrzeug- und Gerätepark. Er entspricht den Anforderungen einer zeitgemäßen und professionellen Gefahrenabwehr einer leistungsfähigen Stadt und Feuerwehr. Besonders freut uns, dass in diesem Jahr das ‚Go‘ für die Beschaffung unseres neuen LF 20 von der Stadt kam. Die Ausstattung wird ähnlich zu unserem HLF 20 erfolgen und wir hoffen auf eine Lieferung Anfang 2019.

Nachdem 2015 unsere Fahrzeuge mit Digitalfunkgeräten ausgestattet worden sind, haben wir nun in diesem Jahr auch die Handfunkgeräte für den Einsatzstellenfunk erhalten. Aktuell experimentieren wir noch mit unterschiedlichem Zubehör für unsere Atemschutzgeräteträger. Für 2018 haben wir uns vorgenommen, die neuen Geräte auch im Einsatzbetrieb zu nutzen.

Ende des Jahres haben wir die ersten neuen Einsatzjacken und -hosen für unsere Atemschutzgeräteträger bestellt. Die neuen Jacken erleichtern die Arbeit unter Atemschutz, weil sie wesentlich leichter und angenehmer zu tragen sind. Für die „normalen“ Feuerwehrkameradinnen und -kameraden werden etwas kostengünstigere Modelle mit einfacherer Membran beschafft, so dass die Belastung für den Haushalt der Stadt etwas gemindert werden kann.

Kein Dienstjahr vergeht ohne irgendeine Bau- oder Renovierungsmaßnahme an der Wache. In diesem Jahr wurde auf unserer neuen Terrasse direkt hier am Unterrichtsraum durch die freiwilligen Helfer Ralf Jensen, Bent-Neeles Petersen, Sebastian Richardsen und Arne Christiansen eine Gartenhütte zum Unterstellen der Möbel gebaut. Wir danken auch der Firma Karstensen aus dem Ostring, die uns bei diesem Vorhaben unterstützt hat.

## **INTERNET UND FACEBOOK**

Unter FFND.de, auf Facebook und mit unserer App ist man stets gut über unserer Feuerwehr informiert. Diese Medien werden von vielen Bürgern und Interessierten angenommen. So hatten wir auf unserer Internetseite in 2017 über 100.000 Klicks. Das sind zwar weniger als im vergangenen Jahr, das liegt aber auch an der geringeren Anzahl der Einsätze in 2017. Auf Facebook haben wir aktuell 1081 „Likes“, womit wir die Schallmauer von 1.000 überschritten haben.



## **DANK**

Unser Dank geht an die Verantwortlichen bei Politik und Verwaltung. An unsere Stadtvertreterinnen und -vertreter, den Vorsitzenden des Feuerschutzausschusses Hendrik Schwind-Hansen und unseren Bürgermeister Wilfried Bockholt. Wir

fühlen uns hier in einem guten hoch geachteten Miteinander. Wir werden mit den nötigen Mitteln unterstützt, um eine gute Gefahrenabwehr für die Bürger unserer Stadt sicherzustellen.

Danken möchten wir auch der Feuerwehr Langstoft. Sie fühlt sich mit uns verantwortlich für die Gefahrenabwehr.

Danken möchten wir dem engeren Führungsteam unserer Wehr, den Gruppen- und Zugführern, die ihre Aufgaben mehr als vorbildlich ausfüllen.

Eine Freiwillige Feuerwehr kann aber nur durch viele Helfende Hände agieren und hier geht der Dank an jeden einzelnen Kameraden.

Ihr, meine Kameradinnen und Kameraden. Ihr habt diesen Jahresbericht mit Leben gefüllt. Ihr wart die Akteure. Wir sind ein starkes, motiviertes Team und machen gemeinsam die Stärke unserer Feuerwehr aus. Jeder Einzelne kann und sollte stolz sein auf dieses zurückliegende erfolgreiche Jahr und seine Leistung für die Gemeinschaft zum Wohle der Allgemeinheit. Durch Eure stetige Einsatzbereitschaft, ob bei Ausbildung oder im Ernstfall, seid Ihr der Garant für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Vielen Dank  
Sönke Hansen, OBM  
– Wehrführer –

## **KONTAKT**

Feuerwehr Niebüll-Deezbüll  
Peter-Schmidts-Weg 18  
25899 Niebüll  
Tel.: (0 46 61) 84 00  
Wehrführer: Sönke Hansen  
Hungerfennenweg 17, 25899 Niebüll  
Tel.: (01 51) 15 33 83 14  
sh@ffnd.de